

Die Gefahr, welche bei kurzen, didactischen Gedichten so nahe liegt, in einen gewissen schulmeisternden Ton zu fallen, ist leider nicht allemal glücklich umgangen. „Der Anschauungsunterricht — Bäume und Schüler — Die Fenster Scheiben“ machen dem unsichtigen Blicke eines Lehrers alle Ehre, aber nicht einem Dichter. Besser würden wir auch dem Poëten danken, wenn er künftighin seine „theuersten“ Passionen (Das theure Pferd — Das theuerste Buch) unbesungen ließe. Allzu gewöhnlich ist nicht mehr volksthümlich und die Aesthetik ist eine schier eben so zarte und gestrenge Frau als die Poësie selber. Das feine Auge des Dichters wird übrigens schneller als wir diese Mängel erblicken, und unsere Freude wird eine vollendete sein, wenn sie in nächster Auflage behoben sind. Seiner Muse wünschen wir dazu recht viele und gute Freunde, sie verdient es.

Form und Ausstattung des Büchleins empfehlend.

Einz.

Ludwig Josef Bermanchläger.

40) Büchlein von der Gegenwart Gottes. Ein leichter Weg der Seelen zum innerlichen Leben. Nach den Lehren und Beispielen der Heiligen, dargestellt von P. Philibert Seeböck, O. S. Fr. Mit Erlaubniß der Obern. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Innsbruck 1882. Verlag der Vereinsbuchhandlung. Kleines Format. Preis geb. 36 fr.

Im Gewande eines Erbauungsbüchleins wird hier die für das geistliche Leben so wichtige Uebung der Gegenwart Gottes abgehandelt und in 5 Capiteln Wesen und Bedeutung dieser Uebung, sowie die Art und Weise, sich dieses jegensreichen Heilmittels zu bedienen, in klarer, verständlicher und ansprechender Form aneinander gesetzt. Wegen seiner schönen und tiefen Gedanken, der anregenden Sprache und warmen Darstellung, scheint uns das Büchlein recht empfehlenswerth und bei seinem reichen Inhalt und den vielen practischen Winken für die Befestigung des innerlichen Lebens recht nutzbringend. Hieran schließt sich in 7 Betrachtungen eine kurze Abhandlung über die Vereinigung unseres Willens mit dem göttlichen im Geiste und der Form eines heil. Alphons und des weiteren eine Anleitung zu einer ernstesten und gewissenhaften monatlichen Vorbereitung auf den Tod.

Stuttgart.

Mangold.

Zur neuen Anordnung Papst Leo's XIII.
ddo. 28. Juli 1882 de festis non transferendis etc.

Es möge zu bemerken gestattet sein, daß das betreffende Breve nur in so fern etwas „Neues“ bestimmt, als es die Nichtverlegung der duplicia min. und semiduplicia nunmehr zur allgemeinen, und das ganze Jahr hindurch zu berücksichtigenden Regel macht. Denn, was den modus betrifft, wie die nicht mehr